

Prof. Dr. Alfred Toth

Ontische Gleichheit und Ungleichheit

1. Ontische Gleichheit wurde in Toth (2014) von thematischer Gleichheit und Gleichheit von semiotischen Objekten geschieden, deren zwei Erscheinungsformen, Objektzeichen und Zeichenobjekte, hinwiederum relativ zu Gleichheit verschieden sind. Da wir es hier mit einer qualitativen Gleichheitsrelation zwischen den drei bzw. vier Sorten von Objekten zu tun haben, betrachten wir im folgenden ontische, d.h. athematische Gleichheit gesondert.

2.1. Ontische Gleichheit

2.1.1. Zwillings-Gleichheit



Rotbuchstr. 1, 8037 Zürich

2.1.2. Drillings-Gleichheit



Neumünsterstr. o.N., 8008 Zürich

2.1.3. Vierlings-Gleichheit



Bleichestr. 25, 4058 Basel

Ontische Objekte sind also gleich, gdw. sie gleichsortig sind.

2.2. Ontische Ungleichheit

2.2.1. Formale Ungleichheit



Beckhammer 1, 8057 Zürich

2.2.2. Objektale Ungleichheit



Grüngasse 31, 8004 Zürich



Langwiesstr. o.N., 8050 Zürich



Steingrueblistr. 49, 9000 St. Gallen



Rosenbergstr. 93, 9000 St. Gallen

Objekte sind also ontisch ungleich gdw. sie nicht-gleichsortig sind, und zwar kann diese Nicht-Gleichsortigkeit sowohl material als auch objektal sein.

Im folgenden Spezialfall stellt einer der beiden Heizkörper ein mobiles, der andere dagegen ein statisches System dar. Das nachstehende Bild stammt aus einem zum Abbruch bestimmten und "besetzten" Haus, in dem die Heizung

abgestellt worden war. Die Objektverdoppelung hat hier also rein funktionalen Charakter und nichts mit ontischer Gleichheit oder Ungleichheit zu tun.



Labitzke-Areal, 8048 Zürich (aus: Tagesanzeiger, 7.1.2014)

Literatur

Toth, Alfred, Ontische, thematische und semiotische Gleichheit. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

4.11.2014